

Aktuelle Forschung. Erstmals nachgewiesen:

Rauchen verursacht krebserregende genetische Defekte. Hoffnung auf Krebstest für Raucher.

Rauchen wirkt massiv auf die genetische Struktur von Zellen in den Bronchien ein. Das haben erstmals Forscher der Universität Boston entdeckt. Der Zigarettenrauch verändert zum Teil dauerhaft die Aktivität von etwa 100 Genen, die unter anderem bei der Krebsabwehr eine bedeutsame Funktion haben. Selbst bei Ex-Raucher, die über 20 Jahre abstinent sind, waren in der Studie immer noch genetische Defekte nachweisbar.

Zigarettenrauch galt bisher bereits bei etwa 90 Prozent aller Lungenkrebsfälle als Hauptursache. Nun ist der Wirkmechanismus bekannt:

Besonders aktiv waren bei Rauchern die Gene die dafür zuständig sind s.g. „freie Radikale“ abzuwehren und „Onkogene“, die mit der Entstehung von Krebs in Verbindung gebracht werden.

Sehr viel weniger aktiv waren die Gene, die verhindern sollen, dass aus normalen Zellen Krebszellen werden (s.g. Tumor-Suppressor-Gene), und die Gene, die entzündungshemmende Funktion haben. Je länger geraucht wurde, desto stärker waren die Veränderungen nachweisbar.

Besonders Besorgnis erregend ist, dass ein Teil der Veränderungen nicht umkehrbar ist. So ist die erhöhte Aktivität der „Krebsgene“ auch Jahre nach einer Raucherabstinenz deutlich nachweisbar. Andere genetische Veränderungen bilden sich dagegen schneller zurück. Damit könne möglicherweise erklärt werden, warum das Risiko für Lungenkrebs bei ehemaligen Rauchern auch nach vielen Jahren noch deutlich erhöht sei, schreiben die Forscher aus Boston.

Sie hoffen nun, mithilfe ihrer Ergebnisse einen Test entwickeln zu können, mit dem das individuelle Krebsrisiko für Raucher vorhergesagt werden kann.

Raucher aktivieren damit mit jeder Zigarette dauerhafte genetische Defekte, die unumkehrbar sind, so der Nichtraucherexperte Jörg Stark aus Himmelpforten (bei Stade/ Hamburg). Nur Aufhören verhindert das durch die Bostoner Forscher nachgewiesene genetische Krebsrisiko. Mit der richtigen Methode ist der Schritt zum Nichtraucher viel einfacher als Raucher denken. Mit Hilfe des Arztes oder eines Nichtraucherexperten lässt sich leicht der individuell richtige Weg finden, so Jörg Stark.

Quelle: Universität Boston / Fachzeitschrift PNAS (Online-Vorabveröffentlichung, DOI: 10.1073/pnas.0401422101) / Wissenschaft.de

Die Autoren Dipl.-Psych. Katrin Henk und Dipl.-Psych. Jörg Stark sind Nichtraucherexperten und führen im Raum Hamburg und Bremen erfolgreich Nichtraucherurse unter dem Namen „Endlich Aufatmen“ durch.

Presseinformation

ENDLICH
AUFATMEN

Erfolgreich Nichtraucher

Nichtraucherkurse im Raum Hamburg und Bremen

Die Autoren Dipl.-Psych. Katrin Henk und Dipl.-Psych. Jörg Stark sind Nichtraucherexperten und führen im Raum Hamburg und Bremen erfolgreich Nichtraucherurse unter dem Namen „Endlich Aufatmen“ durch.

Eine Presseinformation von:
ENDLICH AUFATMEN
Hauptstrasse 30, 21709 Himmelpforten

Für Rückfragen:
Jörg Stark
Fon: 04144 – 210046 Fax: 04144 – 210045
Email: Joerg.Stark@Endlich-Aufatmen.de
Homepage: www.Endlich-Aufatmen.de